



Abschied von Kaiser Otto IV. – Fortsetzung folgt...

Niedersächsische Landesausstellung in Braunschweig schließt mit mehr als 53.000 Besuchern ihre Pforten

Stolze 53.440 Gäste besuchten zwischen dem 8. August und dem 8. November 2009 die Niedersächsische Landesausstellung „Otto IV. – Traum vom welfischen Kaisertum“. 80 Prozent der Besucher stammten aus Niedersachsen.

„Unsere Erwartungen an die Landesausstellung sind übertroffen worden“, freut sich die Ausstellungskuratorin Dr. Stefanie Hahn über die Resonanz. „Wir sind überregional wahrgenommen worden, und zwar fast durchweg positiv. Die Ausstellung hat deutlich mehr Besucher angezogen als wir erwartet haben. Das zeigt für uns auch, dass die Art der Präsentation, bei der wir bewusst auf eine atmosphärische Inszenierung gesetzt haben, beim Publikum angekommen ist. Auch das umfangreiche Begleitprogramm zur Ausstellung, das schon im Januar startete und bei dem wir auch einige neue Formate ausprobiert haben, war mit rund 2000 Interessierten ein voller Erfolg.“ Die Ausstellungswebsite www.ottoIV.de zählte bis zum Schluss täglich zwischen 200 und 300 Besucher, die sich über Otto IV. und die Angebote der Landesausstellung und des Kaiserjahres informierten. Der Kurzführer zur Ausstellung musste sogar nachgedruckt werden, weil die erste Auflage von 4000 Stück mehrere Wochen vor Ausstellungsende bereits vergriffen war.

Dr. Hans-Jürgen Derda, kommissarischer Direktor des Braunschweigischen Landesmuseums, betont, dass das Zusammenspiel zwischen dem historisch-authentischen Schauplatz der Landesausstellung rund um den Burgplatz, einer gelungenen Inszenierung sowie hochrangigen Zeugnissen der europäischen Geschichte wie z.B. dem Welfenstammbaum, dem Ptolemäer-Kameo aus Wien oder dem Kopenhagen-Psalter die Besucher überzeugte. „Ohne die gute Zusammenarbeit mit der Burg Dankwarderode und dem Dom St. Blasii wäre die Landesausstellung sicherlich nicht ein solcher Erfolg geworden, daher möchte ich mich noch einmal ausdrücklich bei Domprediger Joachim Hempel und Prof. Dr. Jochen Luckhardt, dem Hausherrn der Burg Dankwarderode, bedanken“. Die enge Zusammenarbeit zwischen den drei Anrainern des Burgplatzes bei überregional bedeutenden Projekten entwickelt sich nach Ausstellungen wie „Heinrich der Löwe“ und nun „Otto IV.“ zu einem tragfähigen Miteinander. Erstmals kam es bei dieser Landesausstellung auch zu einer intensiven Zusammenarbeit mit der Braunschweig Stadtmarketing GmbH und der Stadt Braunschweig, die die Landesausstellung mit dem „Kaiserjahr 2009“ und einem umfangreichen Veranstaltungsprogramm begleitete.





Das positive Resümee zum Schluss lautet: ein bisher beinahe vergessener Kaiser ist 800 Jahre nach seiner Kaiserkrönung wieder in das Licht der Öffentlichkeit getreten und die Form seiner Präsentation hat die Besucher offenbar angesprochen. Gezeigt hat sich aber auch, dass mit der Ausstellung noch längst nicht alle Fragen zu Otto IV. beantwortet sind. So konnte die Ausstellung Impulse geben zur weiteren Erforschung des einzigen Welfenkaisers. „Im nächsten Spätsommer laden wir zu einem wissenschaftlichen Symposium ins Braunschweigische Landesmuseum“, kündigt Dr. Derda an. „Neben der Einordnung des Lebens und Wirkens Kaiser Ottos IV. vor dem Hintergrund der politischen, gesellschaftlichen und religiösen Strömungen seiner Zeit soll es besonders um die Frage gehen, wie es dem Adelsgeschlecht der Welfen nach dem Machtverlust Ottos IV. gelang, wieder eine reichsfürstliche Stellung zu erlangen und eine dominierende Rolle in Norddeutschland zu festigen.“

Die Geschichte von Otto IV. ist noch nicht zu Ende erforscht und daher auch nicht zu Ende erzählt – in diesem Sinne: Fortsetzung folgt ...

Pressekontakt:

Silke Röhling

Niedersächsische Landesmuseen Braunschweig

Museumstr. 1, 38100 Braunschweig

Tel 0531 – 1225 2442, Mobil 0163 – 5917 114

e-mail: silke.roehling@haum.niedersachsen.de

